N. 627.

CURRENDA II.

A. D. 1866.

N. 594.

Normale pro introducendis in favorem providendi pauperes Commissionibus in Communitatibus et administrando pauperum peculio.

Modus constituendi ejusmodi per C. R. Officia Districtualia Commissiones administrandique peculium pauperum in sequenti Normali Exc. C. R. Locumt. Commis. Cracov. de 31. Jan. 1866 N. 14802 ex A. 1865 describitur, ad quod talis introductio Nobis admanuata extitit:

I. Introductio: „In der Anlage wird dem hochwürdigen Consistorium ein Exemplar der gleichzeitig an sämmtliche k. k. Bezirksämter ergehenden h. o. Normalweisung vom Heutigen Z. 14802, womit im Zwecke einer geregelten Armenpflege die Konstituirung von Armenversorgungs-Kommissionen in jeder Gemeinde des flachen Landes, wo keine geregelten Armeninstitute bereits bestehen, angeordnet, so wie auch die Art und Weise, wie mit den Armengeldern den bestehenden gesetzlichen Vorschriften gemäß gebart werden soll, vorgezeichnet wird, mit dem Ersuchen übermittelt, hiernach der unterstehenden Kuratgeistlichkeit die entsprechenden Weisungen erteilen und dieselbe auffordern zu wollen, daß sie diese im Interesse der Armen erlassene Anordnung auf das kräftigste unterstütze und den Gemeinden und bezüglich den Armen-Versorgungs-Kommissionen bei ihren Agenden mit Rath und That behilflich sei.“

Krakau am 31. Jänner 1866.

II. Normale: „Normalweisung zur Konstituirung von Armenversorgungs-Kommissionen und Gebarung der Armengelder.“

„Aus Anlaß der Wahrnehmung, daß mit den bei k. k. Bezirksämtern eingehenden, nach den bestehenden Vorschriften den betreffenden Ortsarmenfonden gewidmeten Straf- und Musiklizenz Geldern, ferner den Gebühren für die Offenhaltung der Gasthaus- und Schanklokalitäten über die gesetzliche Sperrstunde und endlich den sonstigen Armengeldern nicht nur ungleichmäßig, sondern bemehreren Bezirksämtern auch gesetzwidrig gebahrt wurde, indem diese Gelder bisweilen ihrer Bestimmung entgegen, und zu anderen fremdartigen Zwecken, als: Schul-Strassen-Kirchenreparaturen u. d. gl. verwendet worden sind, findet die k. k. Statthalterei-Commission im Nachhange zu der von der Lemberger k. k. Statthalterei an sämmtliche Herrn Kreis- und Bezirksvorsteher ergangenen Verordnung vom 2,

August 1862 Z. 41716 zur Regelung dieser Angelegenheit und Erzielung eines einheitlichen Vorganges im Grunde Ermächtigung des hohen k. k. Statthalterei-Präsidiums in Lemberg vom 23. Mai 1865 Z. 657/pr. nachstehende Bestimmungen zur genauesten Darnachachtung zu erlassen:

1. Da die sowol von den politischen, als auch von den Gerichtsbehörden verhängten Geldstrafen, eben so wie die Musiklizenzgelder, die Gebühren für die Offenhaltung der Gasthaus- und Schanklokalitäten über die gesetzliche Sperrstunde und endlich sonstige Armengelder gesetzlich den Ortsarmenfonden zugewiesen sind, so dürfen dieselben ihrer Bestimmung auch nicht entzogen, sondern es muß vielmehr an dem Grundsatze festgehalten werden, daß diese Gelder ausschließlich nur zum Besten der Ortsarmen, und zu keinem anderen, wie immer gearteten Zwecke verwendet werden dürfen.

2. Diese Gelder dürfen nicht nach Bezirken cumulirt, sondern müssen nach Gemeinden, deren Ortsarmen sie zufallen, verwaltet werden.

Eine Ausnahme hievon kann nur dann stattfinden, wenn sich entweder sämmtliche Gemeinden des Bezirks oder mehrere derselben freiwillig vereinigen wollen, um mit ihrem vereinigten Armengeldern im ersteren Falle eine Bezirks- im letztern Falle eine erweiterte Gemeindearmenanstalt oder Armenversorgungs-Institut, Siechenhaus etc. etc. zu gründen und zu erhalten.

3. Da die beabsichtigte Capitalisirung dieser Gelder durch Anlegung in den Sparkassen oder Ankauf von Staatspapieren in der Regel wegen der meistens nicht bedeutenden Höhe der den einzelnen Gemeinden zufallenden Beträge nur dann von Erfolg wäre, wenn diese Gelder für ganze Bezirke cumulirt würden, was jedoch der gesetzlichen Bestimmung, daß diese Gelder den Ortsarmen zuzufallen haben, widerspricht, da ferner durch die oben erwähnte Gebahrung mit diesen Geldern diese den Armen durch längere Zeit entzogen werden müßten, so hat in allen Orten, wo keine geregelten Armen-Institute bestehen, die periodische Vertheilung dieser Gelder unter die betreffenden Ortsarmen, nach wie vor, als Regel zu gelten, unbeschadet der Zuläßigkeit, daß in Gemeinden, wo an diesen Geldern größere Beträge einfließen, oder wo diese Gelder wegen zeitweiligen Abgang wirklicher Armen nicht vertheilt werden, sondern zu einem größeren Betrage gesammelt werden können, — als Überschüße fruchtbringend angelegt, und nur die Interessen an Ortsarme vertheilt, und eventuell auch diese wieder kapitalisirt werden.

4. Gemeinden, für deren Ortsarmenfonde aus den bisher eingeflossenen Armengeldern, Staatspapiere und andere öffentlichen Creditspapiere angekauft wurden, dürfen nur die Interessen dieser Creditspapiere zu Armenzwecken verwenden.

Sollte wider Erwarten die Nothwendigkeit eintreten, daß für Armenzwecke das Kapital d. i. die Creditspapiere selbst in Anspruch genommen werden müßten, so haben diese Gemeinden unter Darstellung der Sachlage und der unabweislichen Nothwendigkeit um die hierortige Bewilligung zur Veräußerung und bezüglich Verwerthung der erwähnten Creditspapiere einzuschreiten.

5. Der jeweilige Ortspfarrer ist gesetzlich als der erste und eigentliche Armenvater in der Gemeinde zu betrachten, und demselben gebührt daher eine wesentliche Einflußnahme auf die Besorgung der Armenpflege in der betreffenden Gemeinde.

Da jedoch den Gemeinden gesetzlich die Verpflichtung obliegt, für den Unterhalt und angemessene Beschäftigung ihrer Armen zu sorgen, so muß denselben ebenfalls eine angemessene Einflußnahme auf die Gebahrung mit den Armenfonden gewahrt bleiben.

Es stellt sich somit als nothwendig heraus, daß in jeder Gemeinde für die Besorgung des Armenwesens eine Armenversorgungs-Commission ins Leben gerufen werde, welche aus dem Ortspfarrer als Vorsitzenden, aus dem Gemeindevorstande und aus noch zwei durch die Gemeinde zu wählenden Gemeindegliedern als Beisitzer oder Armenväter zusammen zu setzen sein wird.

In Gemeinden mit in confessioneller Hinsicht gemischten christlichen Bevölkerung und hiernach gesonderter Pfarreintheilnng haben die Seelsorger der verschiedenen christlichen Confessionen der Armenversorgungs-Commission als Beisitzer anzugehören.

6. Diesen Armen-Versorgungs-Commissionen sind nun die künftighin einschließenden Armenfondsgelder vierteljährig zu Handen des Gemeindevorsteher als Kassier zu übergeben, welcher Letztere diese Gelder in der Gemeindekassatruhe zu hinterlegen hat.

Zur Vertheilung der in der Armenkasse vorhandenen Gelder an die Ortsarmen, oder Beschlußfassung rücksichtlich einer anderweitigen Verfügung mit demselben (z. B. Anlegung der Gelder in einer Sparkassa, oder Ankauf von Staatspapieren, Darlehen an durch Elementarunfälle oder sonstige Unglücksfälle heimgesuchte oder unterstützungsbedürftige Gemeindegrundwirthe) hat stets die Armenversorgungs-Commission volzählig zusammen zu treten, und sind über die dießfalls gefaßten Beschluße und getroffenen Verfügungen möglichst einfache, kurz gefaßte Vormerkungen zu führen.

Uiber die Empfänge und Ausgaben des Ortsarmenfondes hat die Armenversorgungs-Commission ein einfaches Journal mit nach Jahrgängen fortlaufenden Postzahlen zu führen, worin auf der linken Blattseite

die Empfänge und auf der rechten die Ausgaben gehörig unter Angabe des Gegenstandes einzutragen sind.

Mit Schluß eines jeden Verwaltungsjahres ist dieses Journal abzuschließen, die Rechnung zu legen, der Vermögenstand und der zu kurrenten Auslagen etwa verbliebene baare Kassarest gehörig auszuweisen, und das Rechnungsergebniß in der Gemeinde auf die sonst gewöhnliche Weise zu verlautbaren.

Die k. k. Bezierksämter haben instruktionsmäßig darüber zu wachen, daß die Gebahrung mit den Ortsarmenfonden in der eben angeführten Weise gehörig vor sich gehe, die Rechnung pünktlich und ordnungsgemäß gelegt, und daß überhaupt die Ortsarmenfonde ihrer gesetzlichen Bestimmung gemäß auf eine redliche und den Ortsarmen wirklich zuträgliche Weise verwaltet werden.

7. Was die seit Erlassung der Statthalterei Verordnung vom 2. August 1862. Z. 41716. eingeschlossenen, theils bei dem k. k. Steuerämtern baar erliegenden, theils in Sparkassen angelegten, theils zum Ankauf von Staatspapieren bereits verwendeten Straf- und Musiklizenzgelder anbelangt, so hat das k. k. Bezirksamt vor allem die Vertheilung derselben unter die Gemeinden, deren Ortsarmen sie zugefallen sind, nach den bei dem k. k. Bezirksamte verhandenen Strafgelder-Journalen-Jurtenvormerken und sonstigen Akten zu besorgen.

Hiernach hat das k. k. Bezirksamt die auf jede einzelne Gemeinde entfallenden aus den bisher eingeflossenen Strafgeldern nnd Musiklizenzgeldern angekauften Sparkassabüchel, sonstige Staatspapiere und Credits Effekten, so wie die bisher noch nicht fruktifizirten und im steuerämtlichen Deposite erliegenden Straf- und Musiklizenzgeldern ohne Rücksicht auf die Höhe des Betrages der betreffenden Gemeinde und bezüglich ihrer Armenversorgungs-Commission gleich nach ihrer Constituirung zur gesetzmäßigen Verfügung gegen Empfangsbestätigung auszufolgen.

8. Das k. k. Bezirksamt hat ohne allen Verzug zur Constituirung der oberwähnten Armenversorgungs-Commission für jede Gemeinde des Bezirks nach den oberwähnten Andeutungen zu schreiten, sich dießfalls mit den betreffenden Pfarrämtern ins Einvernehmen zu setzen, und der konstituirten Armenversorgungs-Commisssion zur Richtschnur bei ihren Gebahren mit den Armenfondsgeldern eine Instrucktion, worin die Bestimmungen der Punkte 5 & 6 dieser Verordnung aufzunehmen sind, hinauszugeben.

Sobald die Constituirung der Armenversorgungs-Commissionen in allen Gemeinden des Bezirks beendiget sein wird, hat das k. k. Bezirksamt die Anzeige anher zu erstatten.

9. Durch diese Verordnung wird die gesetzliche Bestimmung, daß die von jüdischen Glaubensgenossen eingehenden Straf- und anderer Armengelder den betreffenden jüdischen Armenfonden zuzuwenden sind, nicht berührt; daher hat das k. k. Bezirksamt derlei Armengelder aus den bis nun zu angesammelten Geldern auszuscheiden, und den betreffenden Judengemeindevorständen zur weiteren gesetzlichen Verfügung auszufolgen.

Es versteht sich wol von selbst, daß diese Verordnung auf jene Orte, wo bereits geregelte Armen-Institute mit einer präzisirten Administration bestehen, keine Anwendung findet, nur daß in derlei Orten die mit dieser Verwendung angedeutete Constituirung von Armenversorgungs-Commissionen zu unterbleiben hat.

10. Durch diese Verordnung werden die Bestimmungen der h. o. Normalweisung vom 7. Novbr 1864 Z. 28393, womit das Verfahren bei Vorschreibung, Einhebung und Hinterlegung der zu Gunsten der Ortsarmen bei den k. k. Bezirksämtern eingehenden Straf- und anderen Armengelder vorgezeichnet wurde, nicht berührt, und bleiben die Bestimmungen der letzterwähnten Normalweisung in voller Kraft, mit der Abänderung, daß laut Punkt 6 der gegenwärtigen Verordnung die Vertheilung der bei den Bezirksämtern einfließenden Armengelder nunmehr alle Vierteljahre zu erfolgen, und die Verwendung derselben der Armenversorgungs-Commission der betreffenden Gemeinde zu überlassen ist.

Krakau am 31. Jänner 1866.

Nova hæc **Institutio** cordi sit Ven. Clero *rurali* — cui introducendæ ac intertenendæ manus det continuas. Jam ex Apostolorum ævo Mater Ecclesia nobis curam pauperum, imo Institutorum pro eis publicorum, ut *hospitalium*, seu domuum pauperum, nosocomiorum et orphanotrophiorum, recommendat impense. Et Clerus jam penes Ecclesias majores Instituta ejusmodi fundabat; jam augebat et conservabat.

Qui *Schematismi* Diœcesani aut Ecclesiasticæ historiæ regionis hujus paginas volvunt, haud ignorant, ubi et quot adfuerint *hospitalia* sub titulo **Sancti Spiritus**, quibus præessent Presbyteri, titulo *Provisorum* conspicui, et hi, quantis gauderent fundis pro sopiendis mendicorum, ægrotorum orphanorumque necessitatibus, aut tegendis obligationibus Missarum, aliarumque devotionum in Ecclesiis *hospitalibus* persolvendarum. Deploranda quoque sors talium Institutorum subsequo ævo plurium est notissima.

Remansere aut accrevere hinc inde **Instituta** sic dicta *pauperum*, in manibus Parochorum, qui census aut reditus annue mendicis *distribuunt*, *calculosque* deponunt.

Altum Regimen nunc, prout e Normali præmisso elucet, meditatur aliud Institutum pauperum, e novis fontibus, e *pœnalibus* et *musicalibus* creare, ad quam creationem Ven. Cleri manus requiritur. Quoniam omni Dominica Vobis obligatio his Psalmi IX verbis: *Tibi derelictus est pauper: orphano tu eris adjutor...* ad sublevandam aliorum egestatem incul-

catur, et præprimis nunc tempore pœnitentiæ: *Frange esurienti panem* &c. Isai 58. Nemo Vestrum erit, qui hoc in negotio manum retraheret, quando Inc. C. R. Officia Districtualia januam novis providendi pauperes *Commissionibus* instituendis adperient, necessariaque adminicula subministrabunt. &c. &c. Die Cinerum 14. Feb. 1866.

N. 512.

Additamenta ad tributa pro necessitatibus Regni et fundi indemnisationis pro 1. Quartali publicantur.

Exc. C. R. Locumtenentia Leopol. sub 28. Jan. a. c. N. 3986 horsum imiserat 1. exemplar hujus de eodem dato et N., quod ita sonat:

„N. 3986. **Kundmachung.** Der galizische Landtag hat in Betreff der Einhebung der Landeszuschläge für das Jahr 1866 unterm 19. Dezember 1865 nachfolgenden Beschluß gefaßt:

Artikel I. Die bisherigen Zuschläge zu den direkten Steuern mit 11½ Kreutzer jährlich von einem jeden Gulden der direkten Steuern für den Landesfond und 51 Kreutzer jährlich für den Grund=Entlastungs=Fond ohne Einrechnung des Kriegszuschlages werden auch 1. Quartale des V. J. 1866 in der bisherigen Weise eingehoben.

Artikel II. Dieser Beschluß kann den Beschlüssen nicht präjudiziren, welche der Landtag bei Feststellung des Voranschlags für das Jahr 1866 bezüglich der erwähnten Zuschläge selbst in Betreff des ersten Quartals 1866. fassen sollte, und hat im keinen Falle längrr verbindliche Kraft als bis Ende März 1866.

Laut h. Statsministerial Erlasses vom 9. d. Mts Z. 161/St. M. haben S. k. k. Apostolische Majestät mit A. h. Entschließung vom 8. d. Mts die oberwähnte, vom galizischen Landtage für das I. Quartal 1866 beschlossene Umlage zu genehmigen geruht, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bezüglich der vom 1. Jänner 1866 beginnenden Einhebung und Verrechnung dieser Steuer=Zuschläge, ferner der Einkommensteuern von jenen stehenden Bezügen, welche nach der Ah. Entschließung vom 25. November 1858 und der in Folge derselben erflossenen speziellen Bestimmungen (Verordnungs=Blatt des Finanz=Ministeriums N. 62 ex 1858 und N. 18 ex 1859) die Befreiung von der Entrichtung der Landes= und Grundentlastungs=Zuschläge nicht zukommt, werden die nöthigen Verfügungen getroffen.

Von der k. k. Statthalterei Lemberg den 28. Jänner 1866.

Hæc pro notitia et directione in sequelam Requisitionis Locumt. supra citatæ publicantur cum eo, ut Ven. Clerus in patientia, capiendi exinde meritum coram Judice supremo ergo, ferat onera quæstionis exoretque a Numine divino feliciora tempora.

Tarnoviæ die 15. Feb. 1866.

N. 320.

Collectio pro continuanda Cathedralis catholicæ fabrica Londini ab 6. menses conceditur P. T. Jacobo Patterson.

Hoc patet e Circ. Exc. C. R. Commis Locumt. Cracov. de 17. Jan. 1866 N. 1359 sequenti: „Das hohe k. k. Staatsministerium hat mit Zertifikat v. 11. d. Mts Z. 203/St. M. dem hochwürdigen Jakob **Laird Patterson**, Priester der Erzdiözese Westminster in England und päpstlichen Kämmerer über sein Ansuchen auf die Dauer von Sechs Monaten die Bewilligung ertheilt, in den größeren Städten in dem, dem Staatsministerium unterstehenden Verwaltungsgebiete milde Beiträge zur Förderung des Baues einer römisch katholischen Kathedrale in London sammeln zu dürfen.

Dies wird zum entsprechenden Gebrauche bekannt gegeben."

Ven. Clerus licet continuo ad collectiones provocetur, non retrahet manum, quamprimum emissarius P. T. Collector ille pulsaverit. Tarnoviæ die 25. Jan. 1866.

L. 169.

Odezwa powtórna

celem zbierania składek na restauracyą W. Ołtarza w świątyni P. Maryi w Krakowie.

Sz. dozór kościoła Najś. Panny Maryi w Krakowie zajmując się wiele kosztów wymagającą naprawą rzeźby olbrzymiéj Wielkiego Ołtarza, już Nas po drugi raz a to pod d. 10. Stycznia b. r. L. 301 wzywa, abyśmy i sami groszem Naszym wsparli to dzieło, i Was Szanowni Bracia do wzięcia udziału w niém zachęcili.

Mając wzgląd i na to, że Kraków był stolicą Biskupią, władzę swoją i na tę Dyecezyę wywierającą, i kościół N. P. Maryi w całéj swéj rozległości jest ozdobą miasta i narodu, zapraszamy Was, abyście, co możność Wasza, przyłożyli się do rozpoczętego dzieła, i złożony grosz przez ręce Szanownych Księży Dziekanów do Konsystorza Naszego nadesłali. Tarnów dnia 20. Stycznia 1866.

L. 142.

Łóżka żelazne, kosze, koszyczki dla dzieci, materace elastyczne, kołdry, poduszki i t. p. u P. Franc. Buriana w Wiedniu.

Fabryka ta na Herrengasse N. 4. w Kamienicy Księcia Lichtensteina od 43 lat istniejąca, zaleca swoje wyroby eleganckie, i trwałe i wygodne, za mierną cenę.

Książka „Droga do szczęścia X. Nowakowskiego"

☞ **Wielce pożyteczna**, do nabycia w Wadowicach u P. Wierzbickiego, albo w Sidzinie za mierną cenę.

L. 432.

Wykaz drukowany listów zastawnych Towarzystwa kredytowego Galic. Lwow. wylosowanych d. 9. Grud. 1865.

Szan. Dyrekcya tegoż Towarzystwa przysłała Konsystorzowi pod d. 20. Stycznia

1866 L. 330 egzemplarzy 30. drukowanych takichże Wykazów, z których po 1. dla każdego Dekanatu przyłącza się do téj kurendy ku uwiadomieniu JXX. i PP. Posiadaczów takowych.

Tarnów 15. Lut. 1866.

N. 318.

Defectus variorum in Ecclesiis his illisve &c.

Continuatio ad N. 3805 ex a. 1865.

1) **Stolæ** pro s. Baptismate *duplicis* coloris, ex una parte *violacei* et ex altera *albi...* juxta Rituale provinciale, nitidæ.

2) **Stolæ** rursus coloris *violacei*, non *caerulei* (niebieskiego) integræ, nitidae, in sufficienti numero... pro excipiendis *confessionibus*. Veteres, lacerae et squalidae, neadhibeantur, sanctitas Sacramenti Pœnitentiæ abunde inculcat.

3) **Birreta** pura, sine maculis, attritione &c.

4) **Vasculum** cum aqua et **purificatorio** in majori Altari, ad abluendos et abstergendos digitos post tactum Corporis Christi in Communione fidelium extra Missam.

5) **Vascula** munda, sæpe exterius purgata, **pelvis** nitida ad Baptismum.

5) **Candelæ** e cera ad Sacrificium Missæ &c. ut legitur sub N. 531 in Cur. II. ex A. 1852.

6) **Piscina**, seu **sacrarium** circa fontem baptismalem, in quod cineres combustorum oleis intinctorum gossipii globulorum &c... projiciuntur et super quo manus post Baptismum lævantur.

7) **Locus securus** pro thuribulo ad præcavendum incendium Altaris, aut Sacristiae.

8) **Suscerpellicea** pro ministrantibus, quæ hinc inde plane desunt, aut si adsunt, lacera, immunda conspiciuntur. Haec et alia in quibusdam templis adhuc desiderantur—suntque pro dolor! argumento, statim primo obtutu, quali spiritu Rector eorum animetur, et qua dilectione in sponsam feratur. Perillustres Decani alium spiritum instillare, defectumq. eliminare satagent.

Tarnovie 25. Jan. 1866.

N. 622.

Piis ad aram precibus commendatur

Anima Relig. Stephani Załęski, Presbyteri S. J. Confessarii S. Monialium in Staniątki extraordinarii, inflammatione pulmonum correpti, Sacramentis rite provisi, die 8. Feb. 1866 hora octava vespertina in Domino, ætatis 72 et Presbyt. 38 in Staniątki demortui.

E Consistorio Episcopali,

Tarnoviae die 15. Feb. 1866.

Josephus Alojsius,

Episcopus Tarnoviensis.

JOANNES FIGWER, Cancellarius.

Tarnoviæ & Premisliæ. Typis Anastasii Rusinowski, 1866.

Impensis Illustrissimi ac Reverendissimi Consistorii.